Mutter

Autor(en): **Haller, Adolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Badener Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **33 (1958)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-322646

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nicht eingestellt haben. Trotzdem empfehlen wir, darauf keine zu große Erwartung zu setzen, machte er doch, was bezeichnend genug sein dürfte, die hier vorliegenden Aufzeichnungen nicht wie ein vernünftiger Mensch am Schreibtisch, sondern auf einem einsamen Kalkfelsen, dessen Betreten der vorsorgliche Vater Staat bei Androhung von Buße und gefänglicher Einziehung verboten hat. Da der Herrgott den Schreiber nicht abstürzen ließ, wagt der Inhaber dieses so wenig vorbildlichen Lebenslaufes sich in der zuversichtlichen Hoffnung zu wiegen, daß in dem weisen Weltenplane auch für solche Käuze noch ein bescheidenes Plätzchen offengeblieben ist.

MUTTER

Mutter, zu deinem Preise
Sind die Worte zu arm.
Noch im entferntesten Gleise
Gibt deine Liebe mir warm.

Deckt dich auch längst schon die Erde,
Mir bist du immer nah,
Und in jeder Gefährde
Fühle ich: Du bist da.

Mutter, nach kurzem Tage
Nahe ich deinem Land.
Daß ich beim Schritt nicht zage,
Gib du mir die Hand!

Adolf Haller